

Severin Glaubensbote des deutschen Südostens, bei Bonifatius etwa der große Missionsorganisator angeregt. Die Verweisungen zu Sankt Wolfgang sollten J. Zibermayr, Die St.-Wolfgang-Legende, und E. Hager, Die St.-Otmar-Kapelle und nachmalige St.-Wolfgang-Kirche in Popping (beide im Linzer Musealbericht, 80. Bd. 1924), aufnehmen. Das Werk wird durch seine Liebe zu Kirche und Volk bei den Erziehern und der reiferen Jugend Deutschlands, denen es gewidmet ist, viel Gutes stiften. Die sorgfältig ausgewählten und technisch erstrangigen Bilder vertiefen die Darstellung und prägen sich der Erinnerung deutlich ein.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

Führende Gestalten. Eine Kirchengeschichte in Heiligenbildern.

Von Dr Karl Wilk, Pfarrer. (432.) Mit Titelbild. Paderborn 1935, Ferd. Schöningh. Geb. M. 5.80.

Über 80 Gestalten der Kirchengeschichte treten, geordnet nach den drei Hauptabschnitten, vor unser Auge. Daß neben den allbekannten auch weniger bekannte, vorzüglich des slawischen Ostens, vorgeführt werden, müssen wir dem kundigen Verfasser besonders danken. Das Buch ist bemüht, womöglich auf die Quellen zurückzugehen und das beste Schrifttum heranzuziehen. Dem Verfasser gelingt es, die Personen lebensvoll zu zeichnen und sie in die überzeitliche echt katholische Schau und Wertung zu rücken. Sie haben daher den Menschen von heute viel zu sagen. — Für eine Neuauflage: Bei Nikolaus von Myra sollte Meisen, Nikolauskult, berücksichtigt werden. Die „Sau- und Donaulande“ (S. 65) sind mißverständlich, Noricum ripense ist nicht Passau (S. 66), sondern das heutige Ober- und Niederösterreich, Fabianae nicht Wien, sondern Mautern (S. 66), Valentin war nicht Glaubensbote an der unteren Donau in der Gegend von Passau (S. 69, Anm. 1), sondern an der oberen Donau. Pannonien ist Oberungarn (S. 89). Seekirchen war kein von Theodo gestiftetes Bistum (S. 89), sondern eine von Rupert gegründete Kirche. Der heilige Wolfgang weilte am Abersee (nicht Obersee, S. 131). Popping war 994 noch kein „Stift“ (S. 131), sondern eine dem heiligen Otmar geweihte Kapelle. S. 141, Anm. 1, muß es heißen, zum mindesten mißverständlich. — Das Buch wird besonders den Religionslehrern gute Dienste leisten.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

Innerlichkeit und Weltverachtung. Der heilige Aloysius Gonzaga.

Vorträge für Ordensfrauen. Von Dr Gisbert Menge O.F.M.

8° (152). Paderborn 1934, Ferd. Schöningh. Kart. M. 3.30.

Es ist schade, daß diese mit viel Fleiß, Geschick und Liebe verfaßte Schrift durch den Untertitel für einen Stand abgestempelt ist, der darauf schließen ließe, als ob es sich hier lediglich um Erbauung handelte. In Wirklichkeit vertieft sich der Verfasser vor allem in die Quellen, die er neben der anderen Literatur gleich vor dem Vorworte nennt, arbeitet dann daraus in edler und flüssiger Sprache ein kurzes, aber gehaltvolles Heiligenleben heraus unter der Überschrift „Marksteine am Lebensweg des heiligen Aloysius“ (S. 13—37) und bietet dann erst 13 Vorträge über das Tugendstreben des jungen Prinzen und Jesuiten, von denen wenigstens drei in der Überschrift genannt sein sollen, damit man sieht, daß hier wirklich etwas Selbständiges und Nachahmbares geboten wird: „10. Vortrag: Liebe zu den Angehörigen (11 Seiten lang); 11. Vortrag: Im Kreise der Mit-